



Elfyn Evans, Sébastien Ogier, Tommi Mäkinen und Kalle Rovanpera (v.l.): Die Neuen bei Toyota und der Teamchef blicken zuversichtlich in die Zukunft. Foto: Toyota

Rallye-WM: Japaner starten 2020 mit neuer Fahrerbesetzung – Ogier, Evans und Rovanpera steuern Yaris WRC

Ein völlig neues Trio für Toyota

Toyota bietet in der Rallye-WM 2020 eine völlig neue Fahrermannschaft auf: Am Steuer des Yaris WRC werden in der kommenden Saison Sébastien Ogier (35), Elfyn Evans (30) und Kalle Rovanpera (19) sitzen.

VON HERBERT SIMON

Am Mittwochnachmittag bestätigte das japanische Werksteam diese seit Tagen erwartete Information, die nunmehr offiziell ist. Bereits am 23. November hatte das GrenzEcho über das sich abzeichnende Fahreraufgebot

von Toyota Gazoo Racing mit dem Trio Ogier-Evans-Rovanpera berichtet. „Ich freue mich, dass wir eine solch starke Mannschaft zusammenstellen konnten“, sagte Teamchef Tommi Mäkinen voller Stolz: „Damit sind wir bestens gerüstet, in den kommenden Jahren weitere WM-Titel zu erringen.“

In der Saison 2019 wurde der Este Ott Tänak im Toyota Yaris WRC, der vorerst als das vermeintlich beste Auto im Feld gilt, Weltmeister. Doch er zog es vor, zu Hyundai Motorsport abzuwandern, wo er Teamkollege des Ostbelgiers Thierry Neuville wird. Und für die bisherigen Werkspiloten

Kris Meeke aus Nordirland und den Finnen Jari-Matti Latvala ist kein Platz mehr bei Toyota.

Der Vertrag des sechsmaligen WRC-Champions Sébastien Ogier, der 2019 für Citroën Racing im Einsatz war, in der Fahrerwertung jedoch nur Dritter wurde und deshalb frustriert das Team vorzeitig verlässt, gilt für ein Jahr. Er hat ohnehin angekündigt, seine Karriere 2020 zu beenden. Das Saisonziel des Franzosen lautet klar und deutlich: „Ich will ein siebtes Mal Weltmeister werden. Das wird eine weitere interessante Herausforderung.“ Derweil haben seine beiden Teamkollegen für zwei

Jahre unterschrieben. Der Waliser Elfyn Evans war zuletzt bei Ford/M-Sport beschäftigt. Seine Laufbahn soll bei Toyota einen neuen Schwung bekommen. Rookie ist der Finne Kalle Rovanpera: Das Riesentalent gilt als der Aufsteiger in der Rallye-WM und glänzte in diesem Jahr durch den Gewinn des Titels in der zweiten Liga (WRC2).

Citroën Racing verlässt die WRC und Sébastien Ogier wechselt zu Toyota: Was sagt der fünfmalige Rallye-Vize-Weltmeister Thierry Neuville zu diesen aktuellen Entscheidungen? „Es war klar, dass sich Citroën ohne Spitzenfahrer zurückziehen würde. Aber

blicken wir nach vorne: Der Automobilweltverband FIA muss neue Vorschläge machen, um zusätzliche Hersteller anzulocken, das liegt jetzt in seiner Hand“, schlussfolgert der gebürtige Hünninger, der die Hoffnung nicht aufgegeben hat, doch noch eines Tages Weltmeister zu werden: „Mit Sébastien Ogier bei Toyota wird meine Aufgabe in der WRC 2020 sicherlich sehr kompliziert werden. Aber ich hoffe, dass wir dank des Know-hows von Ott Tänak und der geplanten Evolutionen unser Auto so verbessern werden, dass wir in Sachen Leistung zur Konkurrenz aufschließen können.“

Rhönradturnen: Lara Patzer verpasst das Podium bei den International Austrian-Open nur denkbar knapp

Team Belgien sichert sich in Salzburg Silber

Am Wochenende 16. November fanden in Salzburg die Internationalen Austrian-Open im Rhönradturnen statt. Der Eupener Turnverein war mit Lara Patzer, Amber van Rey, Paula Comouth und Mara Bartholey vertreten. Der Wettkampf in der Mozartstadt zählt zu den prestigeträchtigsten Rhönradwettkämpfen in Europa. So waren auch in diesem Jahr wieder Weltmeister und WM-Medaillengewinner am Start.

Patzer, van Rey und Comouth turnten in der Kategorie der Juniorinnen bis 18 Jahre. Patzer hatte in den Tagen vor dem Wettkampfwochenende mit Schmerzen im Knie zu kämpfen und es war bis kurz vor Wettkampfbeginn unklar, ob sie überhaupt turnen könnte. Am Samstagmorgen beschloss sie trotz anhaltender Schmerzen, doch am Wettkampf teilnehmen. In ihrer ersten Disziplin, dem Spiraleturnen, konnte die Ostbelgierin ihre neue Kür mit zwei zusätzlichen Schwierigkeitsteilen fehlerfrei zeigen. Mit diesem Start unterstrich die Eupenerin eindrucksvoll, ihre Ambition, die Bronzemedaille aus dem Vorjahr verteidigen zu wollen.

Auch im Sprung konnte die 17-Jährige glänzen und ihren

gestreckten Schraubensalto rückwärts souverän in den Stand springen. Beim abschließenden Geradeturnen, Patzers Paradedisziplin, wurden ihre Knieschmerzen jedoch wieder stärker, und sie konnte ihre Kür nicht in gewohnter Qualität durchturnen. Dieser Umstand kostete ihr schlussendlich den erhofften Podestplatz und somit blieb der Eupenerin in dem exzellenten Starterfeld, bei dem die besten Juniorinnen Europas am Start waren, mit lediglich 0,30 Punkten Rückstand nur der undankbare vierte Platz.

„Meine Verletzung ist das eine aber bei diesen internationalen Wettkämpfen darfst du dir keinen auch noch so kleinen Fehler erlauben, wenn du vorne mit dabei sein und eine Medaille gewinnen willst“, sagte Lara Patzer im Anschluss an den Wettkampf. „Ohne ihre Knieverletzung hätte Lara es auch hier in Salzburg auf jeden Fall wieder aufs Podest geschafft“ ergänzte ihr Trainer Achim Pitz gegenüber dem GrenzEcho.

Besonders erfreut waren die Eupener über das hervorragende Abschneiden von Amber van Rey. Die 15-Jährige belegte hinter ihrer Vereinskollegin den fünften Platz unter

den 30 Juniorinnen. Ihre mit Höchstschwierigkeiten gespickte Spirale-Kür konnte sie sauber durchturnen. Nach zwei soliden und sehr sauberen Sprüngen konnte van Rey vor allem im Geradeturnen so richtig glänzen. In dieser Disziplin erzielte die Eupenerin die dritthöchste Wertung.

Paula Comouth verletzte sich am Samstagmorgen während des Einturnens am Schienbein, sodass sie am folgenden Wettkampf leider nicht teilnehmen konnte.

Das 12-jährige Nachwuchstalent Mara Bartholey ging in der Kategorie der Schülerinnen bis 14 Jahre an den Start. In der Spirale war sie eine der wenigen Turnerinnen ihrer Kategorie, die sturzfrei blieb. Auch im Sprung konnte die junge Eupenerin zwei besonders gelungene Sprünge zeigen. Im Geradeturnen hatte sie jedoch mit ungewohnten Problemen zu kämpfen. Schlussendlich konnte sie sich im Mehrkampf über eine Top-10-Platzierung im Starterfeld von 21 Schülerinnen freuen. Insbesondere mit ihrer gelungenen Spirale-Kür konnte sie einen Teil zum starken Abscheiden des belgischen Teams in der Junioren-Mannschaftswertung beitragen. Die Leistungen von Bartholey,

Patzer und van Rey ermöglichten es Team Belgium, den Gewinn der Silbermedaille in der Teamwertung zu feiern. „Dass wir in der Mannschaftswertung bei diesem prestigeträch-

tigen Wettkampf insbesondere die starken Teams aus Deutschland und der Schweiz schlagen konnten, macht mich richtig stolz“, freute sich Pitz. (red)



Lara Patzer erzielte aus belgischer Sicht das beste Einzelergebnis und wurde Vierte. Foto: Bart Treuren

KURZ NOTIERT

Olympia: Tygart fordert Ausschluss Russlands

Der oberste US-Anti-Doping-Jäger Travis Tygart hat mit deutlichen Worten einen kompletten Olympia-Ausschluss Russlands gefordert. Die WADA müsse strenger werden und die volle Einschränkung der Teilnahme russischer Athleten an den Olympischen Spielen durchsetzen, sagte Tygart, der durch die Überführung des einstigen Radstars Lance Armstrong bekannt wurde. Die Sanktionsempfehlungen der zuständigen WADA-Kommission seien unzureichend, insbesondere angesichts der Täuschung durch das Sportsystem, das von der russischen Regierung kontrolliert werde. Es sei Zeit für die härteste mögliche Strafe. Das zuständige Gremium der Welt-Anti-Doping-Agentur hatte am Montag empfohlen, Russland aufgrund weitreichender Doping-Verfehlungen für vier Jahre zu sperren.

Formel 1: Red Bull weiterhin mit Honda-Motoren

Supertalent Max Verstappen (22) und sein Red-Bull-Team fahren auch 2021 in der Formel 1 mit Motoren von Honda. Der japanische Hersteller verlängerte zudem auch den Vertrag mit dem Schwesterteam Toro Rosso. Das gaben beide Rennställe vor dem Saisonfinale in Abu Dhabi (Sonntag, 14.10 Uhr/RTL) bekannt. In dieser Saison gewann Verstappen bisher drei Rennen, der Niederländer hat beste Chancen, am Ende WM-Dritter zu werden. Honda kehrte 2015 in die Formel 1 zurück. Nach drei erfolglosen Jahren mit McLaren wechselten die Japaner den Partner – seit 2018 beliefert Honda Toro, seit 2019 auch Red Bull.

Wasserspringen: Sacharow erklärt Rücktritt

Der russische London-Olympiasieger im Wasserspringen, Ilja Sacharow, hat nach Bekanntwerden seiner 18-monatigen Dopingsperre seine Karriere mit sofortiger Wirkung beendet. Der 28-jährige hatte im vergangenen Jahr drei Dopingtests versäumt und somit gegen die Richtlinien verstoßen. „Heute ist der letzte Tag meiner sportlichen Laufbahn“, schrieb Sacharow auf seinem Instagram-Account: „Ich habe nie gedopt und werde nie Dopingmittel einnehmen. Ich habe mich entschieden, meine Karriere zu beenden und bin deswegen nicht zu den Tests erschienen.“

Rassismus: Wijnaldum würde das Feld verlassen

Der holländische Fußball-Nationalspieler Georginio Wijnaldum vom Champions-League-Sieger FC Liverpool hat angekündigt den Platz zu verlassen, sollte er in einem Spiel rassistisch beleidigt werden. Das gelte auch für den Fall, dass es sich um das Finale der Champions League oder der Europameisterschaft 2020 handele. „Warum sollte ich in dem Fall spielen?“, sagte der 29-Jährige im Interview des Senders CNN Sport. Der Mittelfeldspieler riet der Europäischen Fußball-Union UEFA zu mehr Diversität, um die Probleme farbiger Spieler zu verstehen. „Wenn wir zusammenarbeiten und das ernst nehmen, dann können wir das lösen.“ (sid/dpa)